



FRANZ PELUEGH

Er überwacht Grenzen ebenso wie Pipelines oder Schiffe: Der Camcopter der Firma Schiebel

Mini-Hubschrauber aus Österreich landen in der arabischen Wüste

Großauftrag für Schiebel / Mitarbeiter gesucht

Die „Fliegende Kamera“ der Wiener Hightech-Firma Schiebel Elektronische Geräte GmbH mausert sich zum Exporthit. Das Emirat Abu Dhabi hat vorerst 80 Stück der unbemannten, autonom fliegenden Mini-Helikopter für die Grenzüberwachung zu Lande und zu Wasser fix bestellt, weitere Aufträge winken: „Der Kronprinz von Abu Dhabi ist selbst Pilot und ganz begeistert von unseren kleinen Hubschraubern“, schildert Firmenchef Hans Georg Schiebel dem KURIER.

Die Serienproduktion des Camcopter S-100 sei voll angelaufen, für den Arabien-Auftrag wurde auf Wunsch eine eigene Endfertigung mit 50 Beschäftigten in Abu Dhabi in Betrieb genommen. Damit ist Schiebel eines der ersten heimischen Firmen mit eigener Produktion in den Emiraten, ein Drittel der Mitarbeiter kommt aus Österreich.

Insgesamt liegen für den multifunktionalen Mini-Helikopter über 100 Bestellungen aus aller Welt vor, Schiebel beziffert das Auftragsvolumen mit 60 Mio. Euro.

Um die Fluggeräte rasch bauen zu können, geht voraussichtlich im August das neue Werk in Wiener Neustadt in Betrieb. Investitionssumme: 8 Mio. €. Der Mitarbeiterstand wurde bereits von 100 auf 140 aufgestockt, dutzende weitere, z.B. Elektro-Techniker und Software-Entwickler werden noch gesucht. „Wir brauchen vor allem gute Handwerker, die vernetzt denken können“, so Schiebel.

Das 1951 in Wien gegründete Unternehmen hat sich vor seiner Innovation „Camcopter“ als Spezialist für Minensuchgeräte international einen Namen gemacht. Kunde ist u. a. die US-Armee.

– ANITA STAUDACHER

►INTERNET: www.schiebel.net